



## **Sitzungsniederschrift**

**Gremium**     **Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe**

**Datum**       **Donnerstag, 16.03.2023**

**Beginn**       **17:30 Uhr**

**Ende**          **18:51 Uhr**

**Ort**           **Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal**  
**59302 Oelde**

### **Vorsitz**

Frau Hiltrud Krause

### **Teilnehmende**

Frau Nadine Diekmann  
Frau Regina Dünninghaus-Opitz  
Frau Andrea Geiger  
Frau Anne Grieskamp  
Frau Nicole Haferkemper-Selau  
Frau Kerstin Horstmann  
Herr Bastian Kirsch  
Frau Birgit Klashinrichs                     ab TOP 4  
Frau Barbara Köß                             ab TOP 7.1  
Frau Elisabeth Meinders-Koeper  
Herr Hans-Georg Meuwesen                 für Herrn Ludger Lücke  
Herr Bernhard Poppenberg  
Herr Thorsten Retzlaff  
Herr Frank Rumpold  
Frau Maria Pia Scuderi  
Herr Michael Vennewald  
Herr Ludger Wiesch gen. Borchert  
Herr Michael Zummersch

### **Verwaltung**

Herr Jakob Schmid  
Herr Jan Bräutigam

**Schriftführer**

Frau Maria Rassenhövel

**Gäste**

Frau Esther Luppe

bis TOP 2

**Es fehlten entschuldigt**

**Teilnehmende**

Herr Friedhelm Hoberg

# Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Jahresbericht der Ehrenamtszentrale 2022</b> M 2023/500/5433	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Aktuelle Informationen zu geflüchteten Personen in Oelde</b> M 2023/500/5432	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Jahresabschluss AsylbLG 2022</b> M 2023/500/5434	<b>6</b>
<b>5.</b>	<b>Jahresabschluss Grundsicherung und Sozialhilfe 2022</b> M 2023/500/5435	<b>6</b>
<b>6.</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>7</b>
<b>6.1.</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>	<b>7</b>
<b>6.2.</b>	<b>Anfragen an die Verwaltung</b>	<b>8</b>

Die Ausschussvorsitzende Frau Krause begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe, Frau Kingma von der Tageszeitung „Die Glocke“, Frau Luppe von der Ehrenamtszentrale sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Frau Krause teilt mit, dass der Ausschuss beschlussfähig ist und gegen die ordnungsgemäße Einberufung kein Widerspruch erhoben wird.

Im Anschluss daran eröffnet die Vorsitzende die Sitzung.

## Öffentliche Sitzung

### 1. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner vor Ort.

### 2. Jahresbericht der Ehrenamtszentrale 2022 M 2023/500/5433

Frau Luppe begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und präsentiert den Jahresbericht der Ehrenamtszentrale für das Jahr 2022 gemäß der Vorlage M 2023/500/5433. Es ergeben sich folgende Fragen:

Frau Geiger bedankt sich für die Präsentation des Jahresberichtes und hebt hervor, dass die Vertiefung des Kontaktes zu den Seniorinnen und Senioren wichtig sei. Sie fände es schade, dass das Angebot der Erzählfreundschaften bisher nur zögerlich angenommen werde. In diesem Zusammenhang möchte Frau Geiger wissen, wie das Angebot weiter ausgebaut werden könne.

Frau Luppe erklärt, dass das Projekt bei den Freiwilligen auf großes Interesse stoße. Sie betont, dass das Projekt nicht beendet werde, sondern mögliche Anfragen zukünftig weiterhin bedient werden würden. Um die Präsenz des Projektes bei der Zielgruppe zu forcieren, habe die Ehrenamtszentrale Flyer entwickelt, die an verschiedensten Orten im Stadtgebiet ausgelegt wurden.

Im Laufe des Projektes sei deutlich geworden, dass den Seniorinnen und Senioren der persönliche Kontakt zu Mitmenschen fehle. Ein Anschlussprojekt, das dieses Bedürfnis berücksichtige, könne beispielsweise das Projekt der „Erzählbänke“ sein. Die Rekrutierung von Ehrenamtlichen für dieses Angebot sei aus Sicht der Ehrenamtszentrale kein Problem. Perspektivisch solle die Zusammenarbeit der Ehrenamtszentrale mit der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren gestärkt werden, indem Gespräche geführt, Bedürfnisse ermittelt und bedarfsorientierte Angebote konzipiert werden.

Herr Retzlaff möchte wissen, was man sich unter dem Projekt „Kim macht’s“ vorstellen könne.

Frau Luppe teilt mit, dass die Ehrenamtszentrale mit Unterstützung von Ehrenamtlichen Arbeitsgruppen im OGS-Bereich der Schulen leite. In den Arbeitsgruppen würden Themen rund um das Ehrenamt behandelt und diskutiert. Zudem können die Schülerinnen und Schüler Maßnahmen entwickeln, die dem Allgemeinwohl dienen. In diesem Zusammenhang wurde beispielsweise bereits eine Müllsammelaktion oder eine Upcycling-Aktion durchgeführt. Der Besuch in einer Senioreneinrichtung sei kurzfristig geplant. Perspektivisch solle dieses Projekt vollständig in die Hände von Ehrenamtlichen gelegt werden.

Frau Diekmann möchte wissen, inwiefern die Stundenerhöhung der Ehrenamtszentrale im vergangenen Jahr angemessen beziehungsweise ausreichend gewesen sei?

Frau Luppe teilt mit, dass die Ehrenamtszentrale für die zur Verfügung stehende Zeit zu viele Ideen hätte. Daher würde sie mehr Zeit für die Umsetzung der Ideen begrüßen. Insbesondere die Digitalisierung der Angebote, die Sichtbarkeit der Ehrenamtszentrale in der Bevölkerung sowie die Präsenz auf Sozial Media-Plattformen sei sehr zeitintensiv.

Herr Poppenberg erkundigt sich nach dem Ablauf bei dem Projekt „Ukraine-Datenbank“.

Frau Luppe teilt mit, dass die Spendenbereitschaft der Oelder Bürgerinnen und Bürger groß sei. Zwischenzeitlich war das inserierte Spendenangebot in der Datenbank größer als der gemeldete Bedarf der Geflüchteten. Inzwischen sei die Ukraine-Datenbank an die Kolleginnen der Ukraine-Flüchtlingsbetreuung übergeben worden. Durch den täglichen Kontakt zu den Geflüchteten könnten individuelle Bedarfe ermittelt und der direkte Kontakt zu den Spendern aufgebaut werden.

Herr Bräutigam begrüßt die Ausschussmitglieder und ergänzt Frau Luppe hinsichtlich der Funktionsweise der eingerichteten Datenbank. Oelder Bürgerinnen und Bürger könnten Spenden in Form von Sach- und/oder Zeitspenden auf der Plattform inserieren. Im Gegenzug hätten Geflüchtete die Möglichkeit, konkrete Bedarf zu melden. Die Kolleginnen des Kolpingwerks, Frau Eller und Frau Schulze-Zumkley, haben inzwischen einen Zugang zur „Ukraine-Datenbank“ erhalten. Im Rahmen der ukrainischen Flüchtlingsbetreuung können Sie Bedarfe zusammen mit den Geflüchteten melden und Kontakt zu potenziellen Spendern herstellen.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Jahresbericht der Ehrenamtszentrale Oelde (EZO) für das Jahr 2022 zur Kenntnis.

### **3. Aktuelle Informationen zu geflüchteten Personen in Oelde** M 2023/500/5432

Herr Bräutigam berichtet in der Sitzung über aktuelle Entwicklungen bei der Aufnahme geflüchteter Personen in Oelde gemäß der Vorlage M 2023/500/5432. Es ergeben sich folgende Fragen:

Herr Poppenberg möchte wissen, wie er sich das Zuweisungsverfahren vorstellen könne.

Herr Bräutigam erläutert, dass geflüchtete Personen in der Regel über den offiziellen Zuweisungsweg über die Bezirksregierung Arnsberg nach Oelde kommen würden. In der

Praxis sehe dies so aus, dass geflüchtete Menschen in Deutschland zum Beispiel bei einer Polizeibehörde ein Asylgesuch äußern. Die Geflüchteten werden dann zunächst von den Ländern in sogenannten Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht. Für die Stadt Oelde regelt die Bezirksregierung Arnsberg die Verteilung der Flüchtlinge auf die Kommunen. Die Verteilung erfolge nach dem Königssteiner Schlüssel. Die ukrainischen Geflüchteten hingegen genießen das Recht auf 90 Tage EU-Freizügigkeit. Sie dürfen daher neben dem offiziellen Weg auch über den privaten Weg nach Deutschland beziehungsweise Oelde kommen und ein Asylgesuch stellen. Andere Nationalitäten aus nicht EU-Ländern genießen dieses Recht nicht.

Herr Retzlaff erkundigt sich nach möglichen Gründen für die sinkenden Zuweisungszahlen.

Herr Bräutigam erläutert die aktuelle Situation wie folgt: Die Zahl der Flüchtlingsaufnahmen in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen steige kontinuierlich. Die Zahl der Zuweisungen für die Stadt Oelde steige hingegen nicht im gleichen Tempo. Es sei vermutlich nur eine Frage der Zeit bis die Stadt Oelde wieder vermehrt Zuweisungen erhalte. Erwähnenswert sei an dieser Stelle, dass in den vergangenen Wochen vermehrt Geflüchtete aus anderen Staaten als aus der Ukraine zugewiesen wurden. Warum die Stadt Oelde derzeit geringe Zuweisungszahlen zu verzeichnen habe, lasse sich nur vermuten.

Herr Schmid ergänzt Herrn Bräutigam dahingehend, dass die Stadt Oelde aktuell eine vergleichsweise hohe Aufnahmequote von rund 90% zu verzeichnen habe. Es lässt sich vermuten, dass Kommunen mit einer geringeren Aufnahmequote derzeit vermehrt Zuweisungen erhalten.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt die aktuellen Informationen zu geflüchteten Personen in Oelde zur Kenntnis.

## **4. Jahresabschluss AsylbLG 2022**

M 2023/500/5434

Herr Bräutigam berichtet in der Sitzung über die Aufwendungen und Erträge für Geflüchtete im Jahr 2022. Fragen ergeben sich nicht.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Bericht über die Aufwendungen und Erträge für Geflüchtete im Jahr 2022 zur Kenntnis.

## **5. Jahresabschluss Grundsicherung und Sozialhilfe 2022**

M 2023/500/5435

Herr Bräutigam stellt den Jahresabschluss der Grundsicherung und Sozialhilfe gemäß der Vorlage M 2023/500/5435 vor. Fragen ergeben sich nicht.

## Beschluss

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Bericht über die Fallzahlen in der Grundsicherung und Sozialhilfe im Jahr 2022 zur Kenntnis.

### 6. Verschiedenes

#### 6.1. Mitteilungen der Verwaltung

##### **Wohngeld-Plus-Gesetz**

Herr Bräutigam informiert die Mitglieder des Ausschusses über das am 01.01.2023 in Kraft getretene Wohngeld-Plus-Gesetz. Ziel dieses Gesetzes sei die Stärkung des Wohngeldes. In diesem Zusammenhang sei neben der Anzahl der Wohngeldfälle auch der monatliche Wohngeldanspruch der einzelnen Fälle gestiegen. Im ersten Quartal 2023 wurden bereits 96 Erstanträge auf Wohngeld gestellt. Im Vergleich dazu lag die Zahl im ersten Quartal 2022 bei 15 Neuanträgen. Dies mache sich auch in finanzieller Hinsicht deutlich bemerkbar. Im ersten Quartal 2022 wurde ein Betrag in Höhe von rund 91.000,00 EUR über die Landeskasse Düsseldorf ausgezahlt, im 1. Quartal 2023 bereits knapp 345.000,00 EUR.

Abzuwarten sei auch, wie viele Fälle aufgrund der Stärkung des Wohngelds aus dem SGB II- und SGB XII-Leistungsbezug in den Wohngeld-Bezug wechseln würden. Man rechne aktuell mit ungefähr 36 Fällen aus dem SGB II-Bezug und 50 Fällen aus dem SGB XII-Bezug. In diesem Zusammenhang werde eine „Günstiger-Prüfung“ durch den Sachbearbeiter des Wohngeldes durchgeführt.

Herr Poppenberg möchte wissen, wie die „Antragsflut“ in personeller Hinsicht gestemmt werden könne.

Herr Bräutigam hebt die anspruchsvolle Arbeit des Kollegen Herrn Kühnapfel hervor. Derzeit sei der Kollege in der Lage, über bearbeitungsreife Anträge binnen vier Wochen zu entscheiden. Leistungsfälle aus dem SGB II- oder dem SGB XII-Bezug werden nach einer „Günstiger-Prüfung“ erst zum 01.07.2023 von Amts wegen zum Wohngeld wechseln. So könne ein kleiner Puffer geschaffen werden.

Um Herrn Kühnapfel langfristig zu entlasten, habe der Rat zwischenzeitlich eine zusätzliche Vollzeitstelle für die Sachbearbeitung im Sachgebiet Wohngeld bewilligt. Das Bewerbungsverfahren sei bereits erfolgreich abgeschlossen. Die neue Kollegin werde ihren Dienst in Kürze antreten.

##### **„Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut“**

Herr Bräutigam erklärt hierzu Folgendes:

Aufgrund der steigenden Inflation hat die Landesregierung den „Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut“ verabschiedet. Zur Aufrechterhaltung des Betriebs von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur werden den Kommunen in NRW für den Zeitraum Januar bis Dezember 2023 Unterstützungsleistungen in Höhe von insgesamt rund 150 Millionen Euro gewährt. Neben den einzelnen Einrichtungen könnten auch Bürgerinnen und Bürger über kommunale Verfügungsfonds direkt oder mittelbar unterstützt werden. Die

Stadt Oelde werde voraussichtlich einen Betrag in Höhe von 70.000 EUR erhalten und könne diesen Betrag nach eigens festgelegten Kriterien verteilen. Derzeit sei die Stadtverwaltung im Austausch mit dem Kreis Warendorf und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, um geeignete Kriterien für die Verteilung der Mittel festzulegen.

### **Oelder Tisch**

Herr Bräutigam informiert die Mitglieder des Ausschusses über die aktuelle Situation des Oelder Tisches. Demnach versorge der Oelder Tisch derzeit 185 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 480 Personen aus 21 Nationen, davon 38 % aus der Ukraine und 22 % aus der Deutschland.

Fragen hierzu ergeben sich nicht.

## **6.2. Anfragen an die Verwaltung**

Anfragen an die Verwaltung ergeben sich nicht.

gez. Hiltrud Krause  
Ausschussvorsitzende

gez. Maria Rassenhövel  
Schriftführerin